



Rembrandt, Die Nachtwache, 1642, Öl auf Leinwand, Rijksmuseum Amsterdam

Gang durch die Niederländische Malerei... die Reformation und ihre Folgen

Die Niederlande...wie kaum in einem anderen europäischen Land werden die Reformation und ihre gesellschaftlichen Folgen durch eine Fülle von Werken großer Meister sichtbar wie zwischen Flandern und Holland. Was bis in die Reformationszeit hinein offiziell noch als „Niederlande“ ein Gesamtstaat war, zerfiel politisch in einen katholischen Süden (das heutige Belgien) und in einen protestantischen Norden (Holland). Die Reformation spielte dabei gesellschaftlich eine große Rolle und ist mit deren Auswirkungen auf die bürgerliche Gesellschaft noch heute besonders durch die Malerei und die zuvor nie gekannte Themenvielfalt ablesbar. Zum Vergleich ziehen wir nicht nur Werke der „südlichen“ Meister wie z.B. Memling, Breughel, Jordaens oder Rubens heran, sondern auch die thematische Bandbreite, die im Norden u.a. von Rembrandt, Frans Hals, van Ruisdael, Jan Steen oder Vermeer entstand.

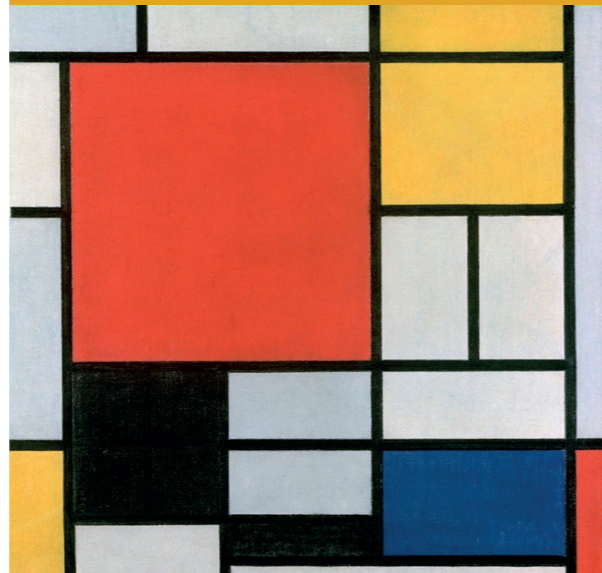
0055SBE05, Annette Talanow
Beginn mo., 27.3.17, 10-11.30 Uhr
27 €, 3 Termine, 6 UStd.

Einblicke in eine modernere Kunst der Niederlande

Die moderne belgische Malerei wird mit James Ensor, dem „Maler der Masken“, ins Leben gerufen und entwickelt sich über den Surrealismus eines René Magritte weiter bis hin zur magischen und träumerischen Kunst eines Paul Delvaux. In Holland wird parallel dazu ein ganz anderer Weg beschritten. Theo van Doesburg und Piet Mondrian reduzieren die einzelnen Bildbestandteile auf horizontale und vertikale Linien und schaffen so die Grundlage für die Bewegung „De Stijl“.

0055SBE06, Dr. Sibylle Aßmann
Mo., 8.5.17, 10-11.30 Uhr
9 €, 1 Termin, 2 UStd.

Piet Mondrian, Komposition mit Rot, Gelb, Blau und Schwarz, Öl auf Leinwand, 1921, Gemeentemuseum Den Haag



Peter Paul Rubens, Familie van Jan Bruegel de Oude, 1613-1615, Courtauld Gallery London

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE - REGION BERGEDORF / BILLSTEDT

Leuschnerstraße 21
 21031 Hamburg
 Tel.: 4273 - 12050
 Fax: 4273 - 12041
 E-Mail: Bergedorf@vhs-hamburg.de
 Web: www.vhs-hamburg.de

Öffnungszeiten der Anmeldung
 Mo. 15 – 18 Uhr
 Di. 9 – 12 Uhr
 Do. 15 – 18 Uhr



Jan Vermeer: Die Malkunst, 1664/68 oder 1673, Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE REGION BERGEDORF/BILLSTEDT

MIT DER KUNST- GESCHICHTE AUF REISEN

Niederlande - Kultur und Kunst zwischen den (Ge-)Zeiten



www.vhs-hamburg.de

Eine Kooperation der Hamburger Volkshochschule mit dem „Haus im Park“ der Körper-Stiftung in Bergedorf.



Die Hamburger Volkshochschule und das „Haus im Park“ der Körber-Stiftung in Bergedorf präsentieren:

Mit der Kunstgeschichte auf Reisen: Niederlande - Kultur und Kunst zwischen den (Ge-)Zeiten



Jacob Isaacksz. van Ruysdael (1628/1629–1682), Mühle von Wijk bei Duurstede, 1670, Öl auf Leinwand, Rijksmuseum Amsterdam

Gemeinsam gehen wir auf die Suche nach der reichhaltigen Kunst- und Kulturlandschaft der Niederlande sowohl in den ehemals katholischen Süden, dem heutigen Belgien, als auch in den damals protestantischen Norden, den heutigen Niederlanden. Wir entdecken die Kunst und Kultur der (Ge-)Zeiten in Städten wie Amsterdam, Brügge, Antwerpen und Brüssel. Aber wir sehen uns auch die Kunstwerke an: so entwickelt sich beispielsweise das Genrebild, das die Wirklichkeit der holländischen Bürgerlichkeit kunstfertig darstellt, während gleichzeitig die sehr wohlhabenden Kaufmannsgilden allegorisch-religiöse Kunstwerke in Auftrag geben.

Alle Veranstaltungen finden im „Haus im Park“, Gräpelweg 8, statt.



Stadhuis van Antwerpen

Kulturstätten Europas - Amsterdam

Ein kunstgeschichtlicher Gang durch die niederländische Metropole. Vom „Goldenen Zeitalter“ um 1700 bis zum „De Stijl“, der niederländischen Bauhaus-Idee.

0055SBE01, Annette Talanow
Mo., 16.1.17, 10-11.30 Uhr
9 €, 1 Termin, 2 UStd.

Brüssel, Brügge und Antwerpen

Auf einem gemeinsamen Rundgang durch die bedeutenden Städte unseres kleinen Nachbarn lernen wir die reichhaltige Kunst- und Kulturlandschaft Belgiens näher kennen. Nicht nur die Hauptstadt Brüssel hat dabei reiche Kunstschatze zu bieten, auch das mittelalterliche Brügge, dessen historischer Innenstadtkern zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, ist eine Reise wert. Vor 400 Jahren war Antwerpen noch die größte Metropole Europas und Herz des europäischen Warenhandels. Glänzen kann Antwerpen mit einer grandiosen Stadtkulisse zu der auch die Schaffensstätte Peter Paul Rubens zählt.

0055SBE02, Dr. Sibylle Aßmann
Mo., 20.2.17, 10-11.30 Uhr
9 €, 1 Termin, 2 UStd.

Alle Veranstaltungen finden im „Haus im Park“, Gräpelweg 8, statt.

Eine Kunst „Naer het leven“-Ein Überblick über die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts

Die holländischen Künstler des Goldenen Zeitalters verstehen ihre Bilder als Schilderungen und Beschreibungen der sichtbaren Welt. Die Landschaften, die Bilder des Alltags, die Porträts und die Stillleben stellen eine Welt voller Sinnenfreuden dar. Anhand ausgewählter Werke unterschiedlicher Gattungen, die von Jan van Goyen über Jan Steen und Ruisdael bis hin zu Pieter de Hooch reichen, wollen wir gemeinsam der verblüffenden Kunstfertigkeit und Freude an der Wirklichkeit der holländischen Malerei nachspüren.

0055SBE03, Dr. Sibylle Aßmann
Mo., 27.2.17, 10-11.30 Uhr
9 €, 1 Termin, 2 UStd.



Jan Steen, Verkehrte Welt, 1663

Alle Veranstaltungen finden im „Haus im Park“, Gräpelweg 8, statt.



Jan Vermeer, Ansicht von Delft, etwa 1660/1661

Rembrandt und Vermeer

Jan Vermeers Kunst ist malerische Deskription in reiner Ausführung. Seine Bildfiguren, die heraus genommen werden aus dem wilden Treiben ihrer Umgebung, verharren in einer Welt für sich. Vermeers Kunst erscheint als eine vollendete Apotheose der Schönheit von Licht und Farbe, die den Inhalt als bedeutungslos erscheinen lässt. Ganz anders Rembrandt. Seine Gemälde strotzen geradezu vor Aktion und Reaktion. Seine Bilderzählungen sind geprägt vom Moment der Handlung und widerstreitenden Gefühlen. Rembrandt und Vermeer stehen stellvertretend für die unterschiedlichen Ausrichtungen der niederländischen Malerei des Goldenen Zeitalters.

0055SBE04, Dr. Sibylle Aßmann
Mo., 24.4.17, 10-11.30 Uhr
9 €, 1 Termin, 2 UStd.

Alle Veranstaltungen finden im „Haus im Park“, Gräpelweg 8, statt.